

Auf leisen Reifen von Haus zu Haus

ESSLINGEN: Pflegedienst für psychisch Kranke freut sich über Erdgasauto aus der EZ-Weihnachtsspendenaktion



Dank der EZ-Weihnachtsspendenaktion können Dirk Rupp (Mitte) und Gudrun Krauss (rechts) mit dem neuen Fiat Panda jetzt in ein Dienstfahrzeug steigen, das Umwelt und Geldbeutel schont. EZ-Verlegerin Christine Bechtle-Kobarg (ganz links) und René Schulte von den Stadtwerken Esslingen (SWE) freut's. Foto: Bulgrin

Strahlende Gesichter vor dem Bechtle-Verlagshaus: Der Fiat Panda, den EZ-Verlegerin Christine Bechtle-Kobarg gestern offiziell an Gudrun Krauss und Dirk Rupp von der Ambulanten Psychiatrischen Pflege (APP) übergab, hat zwar nicht den Tiger im Tank. Dafür rollt das 12 000-Euro-Auto, das aus Mitteln der EZ-Weihnachtsspendenaktion finanziert wurde, jeden Tag ausgesprochen umweltfreundlich und wirtschaftlich 80 Kilometer durchs Stadtgebiet - dank Erdgas.

Von Claudia Bitzer

„Dieses Auto ist ganz wunderbar für unsere Zwecke geeignet“, freut sich APP-Leiterin Gudrun Krauss. Betreuen sie und ihre neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter doch Tag für Tag bei Hausbesuchen 60 Menschen mit einer psychiatrischen Diagnose. Und zwar sieben Tage in der Woche mit einem Dienstfahrzeug. Und mit einem zusätzlichen Leihauto, das von Montag bis Freitag für jeweils vier Stunden beim Verein VCD-Gemeinschaftsauto Esslingen fest gebucht ist. Da summieren sich die zurückgelegten Strecken im Stadtverkehr für den fahrbaren Untersatz schnell auf besagte 80 Kilometer pro Tag. Zumal die Nachfrage nach dem vor acht Jahren gegründeten ambulanten Angebot immer mehr angewachsen ist. Kein Wunder, dass der alte Dienstwagen da nicht mehr mithalten konnte. Doch ohne die Unterstützung der EZ-Leserinnen und -Leser hätte sich der ambulante Dienst ein Nachfolgemodell nie und nimmer leisten können. Und so ist auch EZ-Verlegerin Christine Bechtle-Kobarg überzeugt davon, dass 12 000 Euro aus der EZ-Weihnachtsspendenaktion hier gut und nachhaltig angelegt sind. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ambulanten Psychiatrischen Pflege kümmern sich vor Ort um die Betroffenen, die ihren Alltag nicht mehr alleine bewältigen können oder sich nach einem Klinikaufenthalt wieder zuhause zurechtfinden müssen. Mit ihrem Angebot ersparen sie den Kostenträgern mitunter den deutlich teureren stationären Aufenthalt der Betroffenen. Doch werden die Besuche der Krankenschwestern, Altenpflegerinnen und -pfleger mit einem deutlich geringerem Zeitaufwand abgerechnet, als es die Betreuung psychisch Kranker tatsächlich bedarf, bedauert Gudrun Krauss. Deshalb bemüht sie sich derzeit um die Anerkennung der APP als Psychiatrischer

Fachpflegedienst. Bislang stopft der Trägerverein der APP, der Verein zur Förderung einer sozialen Psychiatrie (VSP), das Defizit. Umso größer ist ihre Freude, dass sich auch die Stadtwerke Esslingen mit einer Schubhilfe von 500 Kilogramm Erdgas an dem neuen Fahrzeug beteiligt haben. Die sind in Anbetracht der ersten 10 000 Kilometer, die der Fiat Panda Natural Power im Einsatz für die APP schon auf dem Buckel hat, zwar fast aufgebraucht. Laut APP-Altenpfleger Dirk Rupp, der als VCD-Kreisvorsitzender und Grünen-Stadtrat ohnehin als scharfer Rechner für die Umwelt gilt, ist das Erdgasfahrzeug, das bei leerem Tank auch auf Benzinbetrieb umgestellt werden kann, aber allemal eine lohnende Wahl. Und zwar sowohl für die Umwelt als auch für die Kasse. In den ersten drei Monaten habe man umgerechnet bereits 425 Euro gegenüber einem reinen Benziner gespart.

Artikel vom 09.06.2010 © Eßlinger Zeitung